

Zugverhalten Flusseeschwalben

Neue Untersuchungen mit Geolokatoren

Es ist schon lange bekannt, dass europäische Flusseeschwalben als Langstreckenzieher den Winter insbesondere an der Westküste Afrikas verbringen. Bisher ungeklärte Fragen zu individuellen Abflug- und Ankunftszeiten in der Brutkolonie, Flugstrecken und Überwinterungsgebieten wurden von einem internationalen Forscherteam im Rahmen einer Studie über 5 Jahre an 64 erwachsenen Flusseeeschwalben mittels Geolokatoren analysiert. Die untersuchte Brutkolonie liegt an einem Brackwassersee bei Wilhelmshaven. Insgesamt konnten 138 Zugreisen aufgezeichnet werden.

Die Vögel verließen die Kolonie zwischen dem 24. Juli und 01. Oktober, wobei Weibchen früher starteten als Männchen. Alle Flusseeschwalben der Kolonie folgten der Ostatlantischen Zugstraße. Dabei wurden sowohl Strecken über Land als auch über dem Meer gewählt. Die Ankunftszeit im Winterquartier lag zwischen dem 05. September und 15. November, wobei die Männchen erwartungsgemäß später eintrafen als die Weibchen. Die Überwinterungsgebiete befanden sich an der West- und der Südküste Westafrikas, sowie an den Küsten Namibias und Südafrikas. Die Entfernung zwischen Brut- und Überwinterungsgebieten wurde in 2-67 Tagen überwunden. Die meisten Seeschwalben blieben ausschließlich in einem Überwinterungsgebiet. Männchen und Weibchen von Seeschwalbenpaaren hielten sich sowohl in denselben als auch in unterschiedlichen Arealen auf. Der Rückflug im Frühjahr erfolgte meist langsamer als der Hinflug im Herbst. Sowohl auf dem Herbstzug als auch auf dem Frühjahrszug legten die meisten Seeschwalben Zwischenstopps an den Küsten Mauretaniens, der West-Sahara, Marokkos oder Portugals ein. Die Ankunftszeit in der Brutkolonie lag zwischen dem 01. April und 08. Mai.

Regelmäßigkeiten im individuellen Zugverhalten zeigten sich bei Abflugzeiten von der Brutkolonie und Ankunftszeiten im Überwinterungsgebiet. Auch die individuellen Ankunftszeiträume im Brutgebiet waren gut reproduzierbar, obwohl die Abflugzeiten im Überwinterungsgebiet variierten. Die Flusseeschwalben zeigten eine hohe individuelle Ortstreue sowohl für das Brut- als auch für das Überwinterungsgebiet. Inwieweit dieses gleichförmige individuelle Zugverhalten genetisch und/oder von der Umwelt bestimmt ist, bleibt eine offene Frage.

Ulrich Schwantes

Literatur

____ Kürten, N., Schmaljohann, H., Bichet, C., Haest, B., Vedder, O., Gonzáles-Solís, J., Bouwhuis, S.: High individual repeatability of the migratory behaviour of a long-distance migratory seabird. *Movement Ecology* 10:5, 2022

Vogelgrippe

Helgoland und Wattenmeer stark betroffen

Seit Beginn des Frühlings grassiert eine neuartige Vogelgrippe-Welle in Europa: Bisher trat das für Vögel tödliche H5N1-Virus insbesondere zur Winterzugzeit auf, zumeist bei Gänsen und Enten. Dieses Jahr gibt es hingegen eine starke Verbreitung während der Brutzeit und es sind viele zusätzliche Arten wie Seeschwalben, Möwen, Watvögel und Basstölpel betroffen. Insbesondere in dichten Brutkolonien breitet sich die Krankheit leicht aus.

Am Lummenfelsen auf Helgoland sind viele Nester verwaist, hunderte tote Vögel wurden bislang dokumentiert. Mitte Juli wurde dort das Vogelgrippe-Virus bei den Basstölpeln nachgewiesen. Die anderen vier Arten am Vogelfelsen scheinen bislang nicht betroffen zu sein. Infizierte Altvögel sterben zumeist auf See während der anstrengenden Nahrungsflüge und werden an der gesamten Nordseeküste angeschwemmt. Ähnlich sieht es in den Seeschwalben-Kolonien wie auf Neuwerk und Hallig Norderoog aus. Tausende Alt- und Jungvögel sind bereits gestorben und täglich kommen dutzende neue hinzu. Wahrscheinlich sind auf Norderoog dieses Jahr keine Brandseeschwalben flügge geworden. Auf Neuwerk sammelt eine Spezialfirma im Auftrag der Nationalparkverwaltung die Kadaver ein. In Brutkolonien werden tote Tiere nicht entfernt, um die Vögel und ihre Küken während der aktuellen Brutzeit durch Störungen nicht noch weiter zu belasten.

Für Menschen ist das Virus nicht gefährlich. Erkrankten Vögeln kann man tiermedizinisch jedoch nicht helfen. Für viele bereits vom Aussterben bedrohte Vogelarten könnte der diesjährige starke Ausbruch daher bestandsgefährdend sein.

Malte Matzen



____ Auch die Brandseeschwalben auf Norderoog sind von der Vogelgrippe stark betroffen.
Foto: Jannis Dimmlich

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Seevögel - Zeitschrift des Vereins Jordsand zum Schutz der Seevögel und der Natur e.V.](#)

Jahr/Year: 2022

Band/Volume: [43_2_2022](#)

Autor(en)/Author(s): Schwantes Ulrich, Matzen Malte

Artikel/Article: [Seevögel aktuell 3](#)